

Der nachstehend abgedruckte Auszug aus der 1786er Rentamtsrechnung will in erster Linie das Bild über das staatliche Rechnungswesen des 18. Jahrhunderts ergänzen und zwar aus einem Jahre, für welches die Landschaftsrechnung bereits veröffentlicht ist.²⁾ Die zahlreichen Namen und Angaben, die für die Familientunde von Bedeutung wären, sollen der Bearbeitung durch Berufenere vorbehalten sein, soweit nicht einige dieser Daten aus anderen Gesichtspunkten hier ausgenommen worden sind.

Der Volkswirtschaftler und der Volkskundler dürften hier manche willkommene Nachricht finden. Wir erfahren, daß das Jahr 1786 ein Jahr des Mißwachses war, das auch böse Rüfeschäden brachte. Wir lernen die Zahlen der Haushaltungen in den verschiedenen Gemeinden, aber auch die Zahlen der Geburten kennen, da Haushaltungen mit einer Kindbetterin keine Faßnacht henne abzugeben hatten, wie auch die „Hausarmen“ von dieser Abgabe befreit waren. In der bezüglichen Zusammenstellung fallen die großen Unterschiede in der Zahl der Kindbetterinnen der verschiedenen Gemeinden auf. Während Baduz bei 89 Haushaltungen und Schaan gar bei 118 Haushaltungen nur je 6 Kindbetterinnen hatten, waren es in Gamprin-Bendern bei 54 Haushaltungen deren 9, in Balzers bei 98 Haushaltungen 12, in Ruggell bei 76 und in Mauren bei 99 Haushaltungen je 15 und in Eichen-Schönenbühl bei 92 Haushaltungen 17 Kindbetterinnen. Die Zahl der „Hausarmen“ bewegte sich bezeichnender Weise fast in umgekehrter Richtung.

Die Lohn- und Preisanfälle jener Zeit dürften uns gerade in unseren Tagen besonders interessieren, weshalb sie in vorliegendem Auszuge ausführlich festgehalten worden sind. Einiges sei hier noch vorweg hervorgehoben, wobei daran erinnert wird, daß der damalige Gulden (fl) in 60 Kreuzer (kr) und der Kreuzer in 4 Pfennige (dl) eingeteilt war.

Maurer und Dachdecker hatten 36 kr. Taglohn, Drescher 20 kr., die Wannerin ebenfalls 20 kr.

Einige Preise von Lebensmitteln: Schmalz (und zwar offenbar Butterschmalz) 13 kr. das Pfund, Käse 4 kr. das Pfund, 1 Hahn 8 kr.

¹⁾ Jahrbuch, Band 45, S. 29 und ff.